

Zur Heimkehr von S. M. Schiff „Wolf“.

Von E. Seeger.

John Bull zieht beim Frühstück ein finstres Gesicht:
 „Wie, lese ich richtig? Träume ich nicht?
 Da ist in diesem verfluchten Land,
 kaum mag man's sagen — Deutschland genannt —
 Ein Wolf nach Hause zurückgekommen,
 Nachdem er uns Messing und Kupfer genommen!
 Ja Zink und Gummi, Kakao auch,
 Schlang er in seinen verdammten Bauch!
 Machen die Germans, zu gewinnen das Ziel,
 Das ganze Tierreich am Ende mobil?
 Erst stog eine „Möwe“ aus ihrem Nest,
 Und glaubten wir sicher, wir hätten sie fest,
 War ted der Vogel davongeflogen!
 Nun kommt gar ein „Wolf“ dahergezogen,
 Zerbeißt frech unsern Blockadezaun,
 Frißt unsre Soldaten, schwarz, weiß und braun.
 Nimmt sich zur Hilfe den „Atlas“ an,
 Den er durch frechen Handstreich gewann!
 Hat Ladung uns und Geschütze gestohlen, —
 Der Teufel mag alle die Biester holen!“
 So schilt John Bull, und die Angst macht ihn beben,
 Gar gerne möchte er dem Wolf ans Leben!

Denn der ist ein Raubtier und läßt sich nicht zähmen,
 Wird in die Freiheit den Weg wieder nehmen,
 Vorbei an all seinen Zäunen und Rehen,
 Und dann aufs neue die Krallen wehen,
 Lauern, wo er kann seine Schiffe erblicken,
 Und sie hinab zu den Fischen schicken!
 Die Freiheit der Meere, mit der John
 Bull proßt,
 Die hat S. M. S. „Wolf“ sich kühnlich
 ertrugt!